

A7 3.9.2015

# Mit neuen Leuchten schneller als gedacht Energie und Geld sparen

Marktrat Obergünzburg nimmt als erste Kommune Produktpaket des Energieversorgers LEW an. Gesamtkosten auf acht Jahre verteilt

Obergünzburg Rascher und günstiger als bislang gedacht, sollen veraltete Straßenlaternen in Obergünzburg auf moderne LED-Leuchtmittel umgestellt werden. Dazu will die Marktgemeinde ein neues Produktpaket des Energieversorgers LEW nutzen. „Pauschalierter Leuchtmitteltausch Plus (PLT+)“ nennt sich der Vertrag mit achtjähriger Laufzeit, für den sich die Markträte in ihrer jüngsten Sitzung einstimmig entschieden. Als erste Kommune und „Aushängeschild für das LEW-Gebiet“, wie Josef Nersinger, Kommunalbetreuer der LEW, erklärte. Dabei sollen sich jährliche Erneuerungskosten von 14725 Euro durch eine jährliche Energieeinsparung von 14823 Euro ausgleichen:

„Eine Nullfinanzierung, das ist der wesentliche Punkt“, sagte Nersinger.

## Quecksilberlampen ersetzen

Noch heuer ist nunmehr der Austausch von 237 Quecksilberdampflampen und 137 Natriumdampflampen durch LED-Technik geplant. Das Paket umfasst sowohl neue Leuchten, als auch Austauschmodule, beides mit einer Hersteller-Garantie von acht Jahren, und zu einem kleinen Teil Retro-Leuchtmittel (vier Jahre Garantie).

Die Gesamt-Kosten werden auf acht Jahre verteilt. Das vorgeschlagene Programm wurde entsprechend der Altersstruktur der Straßenbeleuchtung in der Gemeinde

entwickelt, erläuterte LEW-Mitarbeiter Christian Mayr. Der für Obergünzburg bereits bestehende vierjährige Leuchtmitteltauschvertrag für konventionelle Leuchtmittel läuft daneben weiter. Werden diese in LED-Technik getauscht, gibt es eine Rückvergütung.

Bereits 2012 hatte die Gemeinde sich für eine allmähliche Umstellung auf energieeffiziente und umweltfreundlichere Straßenbeleuchtung entschieden. 2014 wurde beschlossen, dass 2015 bis 2017 jedes Jahr 20000 Euro in diese Sanierung fließen. Bürgermeister Lars Leveringhaus plädierte nun für den neuen Vertrag: „Wir kommen wesentlich weiter, als wir bisher gedacht haben.“ Auch der Grünen-Marktrat

Dr. Günter Räder wertete die hohe Einsparung positiv. Wie Obergünzburgs Klimaschutzmanager Roman Rotter zudem betonte, sei das LED-Licht dem Tageslicht mehr angenähert, für die Menschen angenehmer und für Insekten sehr viel verträglicher.

## Größtenteils LED-Technik

Nach Mayrs Aufstellung wird es nach dem geplanten Austausch in Obergünzburg, Ebersbach, Willofs und Burg keine Quecksilberdampflampen mehr geben. Gut die Hälfte der Leuchtmittel sind dann LEDs, 18 Prozent als Übergangslösung Retrofit, ein Viertel noch Natriumdampflampen und sechs Prozent Leuchtstoffröhren. (mha)